

taz.die tageszeitung



ANZEIGE

vivanda
www.vivanda.de
Bekleidung aus fairer Produktion bei
www.vivanda.de
...oder Gratskatalog anfordern unter 0180-5 69 22 22.
(14 Cent je Min. a.d. Festnetz, max. 42 Cent je Min. a.d. Mobilfunk)

BIRTHLER-NACHFOLGER
Roland Jahn über Stasi und Facebook > SEITE 18

taz.berlin STREIT UM DEN JUSTIZSENATOR
Fünf Gründe, warum Michael Braun zurücktreten wird und so die Koalition vor dem Scheitern bewahrt > SEITE 37

„DER HASSPREDIGER“ IM INTERVIEW
Kabarettist Serdar Somuncu: „Es gibt auch sehende Wut“ > SEITE 26

Heute mit der **sonntaz**
Gestern 16.11.11: Die...
Lieber morgen? Nein!...
Am Freitag 18.11.11: Die...
Lieber morgen? Nein!...
Am Samstag 19.11.11: Die...
Lieber morgen? Nein!...

GLOBALISIERUNG
Röntgen auf Rädern: In Indien werden Landbewohner mit deutscher Technik in mobilen Kliniken untersucht. Ein gutes Geschäft? > SEITE 16, 17

GEWINNER Text der Open-Mike-Siegerin Christina Böhm: Platzanweisung > SEITE 24

GOURMETS Lecker: Glibbrige Seegurken und Giftschlangen in Taiwan > SEITE 32

Foto oben: Horst Galuschka/imagoe

VERBOTEN

Guten Tag, meine Damen und Herren!

Charakterlich ist *verboten* definitiv ein Einzelgänger, weswegen sein Herz für Querulanten aller Art schlägt. Und daher nicht nur im Zweifel, sondern immer auch für England. Und erst recht, wenn hierzulande bereits wieder von „coventrieren“ die Rede ist, nur weil sich da mal ein Tommy traut, eine andere Meinung als die Merkel zu vertreten. Und überhaupt: Wohl dem, der jetzt noch keinen Euro hat. Der bringt doch nichts als Scherereien mit Schirmen, Abwertungen und Spaßbremsen, durch die keiner mehr durchblickt. Den Serben jedenfalls kann *verboten* nur wärmstens empfehlen,

mehr Kürbismus zu essen.

TAZ MUSS SEIN

Die tageszeitung wird ermöglicht durch 11.537 GenossInnen, die in die Pressefreiheit investieren. Infos unter geno@taz.de oder 030 | 25 90 22 13
Aboservice: 030 | 25 90 25 90 fax 030 | 25 90 26 80 abomail@taz.de
Anzeigen: 030 | 25 90 22 38 | 90 fax 030 | 251 06 94 anzeigen@taz.de
Kleinanzeigen: 030 | 25 90 22 22
Redaktion: 030 | 259 02-0 fax 030 | 251 51 30, briefe@taz.de
taz.die tageszeitung
Postfach 610229, 10923 Berlin
taz im Internet: www.taz.de twitter.com/tazgezwitscher facebook.com/taz.kommune

Merkel rettet Euro-Krise

EU-GIPFEL Kanzlerin zeigt sich mit dem Beschluss neuer Sparvorschriften „sehr zufrieden“. Kleine Schönheitsfehler: Briten machen nicht mit, Börsen bleiben unruhig > Seite 2, 6, 9



„Durchbruch zu einer Stabilitätsunion“: Angela Merkel am Freitag in Brüssel über die Ergebnisse des EU-Krisengipfels Foto: dpa

KOMMENTAR VON ULRIKE HERRMANN

Sparen, bis der Abschwung kommt

Dieser EU-Gipfel markiert eine Zäsur: Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich in der Eurozone komplett durchgesetzt – und ist doch total gescheitert. Denn noch während das Brüsseler Treffen lief, schossen die Zinsen für Italien in die Höhe. Für die Investoren ist also klar, dass die Eurokrise weiter eskaliert. Die Finanzmärkte mögen zwar oft irrational sein, doch diesmal liegen die Investoren genau richtig. Angela Merkel schaufelt am Grab der Eurozone. Mit der ganzen ökonomischen Macht, die Deutschland verkörpert, hat sie nun durchgesetzt, dass europaweit eine rigide Schuldenbremse gilt. Das ist einfach Wahnsinn. Denn die Eurozone befindet sich bereits in einer Rezession, und auch in Deutschland schrumpft die Wirtschaft. Wenn jetzt auch noch europaweit gespart wird, dann verstärkt sich der

Abschwung ungebremst. Am Ende sind die Defizite größer, nicht kleiner. Genau davor haben die Investoren Angst. Zu Recht.

Am Sparfuror der Angela Merkel ist zudem seltsam, dass sie die Ursache der Finanz- und Eurokrise verkennt. Es waren doch nicht die angeblich verschwenderischen Staaten, die „über ihre Verhältnisse“ gelebt haben. Stattdessen handelt es sich vor allem um eine Bankenkrise. Hemmunglos wurden faule Kredite ausgereicht – ob an arme Häuslebauer in den USA, an Immobilienspekulanten in Spanien oder an leichtsinnige Kreditinstitute in Irland. Erst als dieses Schneeballsystem kollabierte,

Schuld an der Eurokrise sind nicht angeblich verschwenderische Staaten, sondern Banken

explodierten die Staatsschulden. Aber offenbar denkt Merkel nicht systemisch, sondern phänomenologisch: Für sie liegt das Problem dort, wo es sichtbar wird.

Immerhin, einen Trost gibt es: Wahrscheinlich siegt am Ende nicht Angela Merkel – sondern die Vernunft. Wobei noch nicht einmal auszuschließen ist, dass die Kanzlerin eine ihrer berühmten Kehrtwenden vollzieht. Sobald ihr auffällt, dass sich auch Deutschland in eine Rezession sparen müsste, dürfte sie sich dafür entscheiden, doch lieber die nächste Bundestagswahl zu gewinnen. Die Schuldenbremse wird in einem Aktenordner vermodern.

Jedenfalls als rigides Sparprogramm. Es gäbe natürlich noch eine Variante, die Kanzlerin Merkel nie erwähnt: Man könnte die Steuern für die Reichen erhöhen. Das würde auch den Staatshaushalt sanieren.

Demos für Neuwahlen in Russland

OPPOSITION Proteste in mehreren Städten geplant. Allein in Moskau 50.000 Polizisten im Einsatz

MOSKAU *dpa* | Machtprobe in Moskau: Nach der umstrittenen Parlamentswahl werden in der russischen Hauptstadt für das Wochenende die größten Massenproteste seit über zehn Jahren erwartet. Bis zu 30.000 Menschen seien für die Demonstration gegen Wahlfälschung am Samstag zugelassen, teilte Mos-

kaus Vizebürgermeister am Freitag mit. Nach Angaben der Organisatoren der Proteste unter Führung der krenlkritischen Bewegung Solidarnost fordern die Regierungsgegner faire und freie Neuwahlen und die Freilassung der politischen Gefangenen. Auch in Dutzenden weiteren Städten sind Proteste geplant.

Innenminister Raschid Nurgalijew kündigte ein hartes Vorgehen gegen nicht genehmigte Straßenaktionen an. Fast 50.000 Polizisten und rund 2.000 Angehörige von Sondereinheiten seien in Moskau im Einsatz, hieß es. „Zur Not“ stünden Wasserwerfer bereit. Der Inlandsgeheimdienst FSB störe mit allen Mitteln die

Vorbereitung der Kundgebung, berichteten Medien in Moskau. So habe der FSB von der populären Internetplattform vkontakte verlangt, Protestaufrufe sofort zu löschen. „Wir tun das nicht, aber ich weiß nicht, wie das für uns ausgehen wird“, sagte der Betreiber der Internetplattform. > **Schwerpunkt SEITE 3**

ANZEIGEN

FÜR DIE FREIHEIT DES WORTES!
Mit 5 € die Menschenrechte unterstützen! Jetzt eine SMS mit Kennwort Amnesty an 81190* senden.
* Von den 5 € gehen 4,83 € direkt an Amnesty. Kosten zzgl. einer Standard-SMS.
50 JAHRE AMNESTY INTERNATIONAL

Investieren in die Energiewende
Genussrechte: 5 Jahre · 8 % Zinsen
Telefon: 0611 / 26 76 55 92
beteiligung@abo-wind.de
www.abo-wind.de

NPD-Verbot irgendwann

RECHTE Innenminister vertagen Beschluss

WIESBADEN *taz/dpa* | Die Innenminister von Bund und Ländern haben ihren Willen bekundet, einen neuen Anlauf für ein Verbot der NPD zu wagen. Doch vor einem aussichtsreichen Verbotsantrag müsse das Sammeln harter juristischer und kriminalistischer Fakten stehen – das beschloss die Innenministerkonferenz am Freitag in Wiesbaden. Ein direkter Beschluss für einen Verbotsantrag, wie ihn die SPD-Länder gefordert hatten, blieb aus. „Wir streben ein Verbot der NPD an“, sagte Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (CSU). Dazu werde die schon bestehende Arbeitsgruppe von Bund und Ländern erweitert. Sie soll Material sammeln. > **Inland SEITE 4**
> **Meinung + Diskussion SEITE 9**

Unruhen nach Wahl in Kongo

BERLIN *taz* | In der Demokratischen Republik Kongo hat die Ausrufung von Präsident Joseph Kabila zum Wahlsieger Proteste ausgelöst. Oppositionsführer Etienne Tshisekedi erklärte sich zum gewählten Präsidenten, obwohl die Wahlkommission am Nachmittag Kabila zum Sieger mit 48,95 Prozent der Stimmen erklärt hatte. Aus Teilen der Hauptstadt Kinshasa wurden am Abend Schusswechsel gemeldet. Die Opposition lehnt die Zahlenangaben der Wahlkommission als Fälschung ab. **D.J.**
> **Ausland SEITE 8**
> **Meinung + Diskussion SEITE 9**



4 190254 802300